

Das Festessen Karpfen wird teurer – AZ vom 19.12.2022



Das Festessen Karpfen wird teurer

Höchstadt a.d. Aisch. (dpa) Wer Karpfen als Festessen geplant hat, wird tiefer in die Tasche greifen müssen – und womöglich länger suchen. „Die Nachfrage nach Karpfen ist gut. Aber das Angebot ist relativ knapp“, sagt Martin Oberle, Leiter der Karpfenteichwirtschaft bei der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Höchstadt. Rund 4600 Tonnen haben Teichwirte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im

vergangenen Jahr gezüchtet und damit 3,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Führend sind dabei mit großem Abstand Bayern und Sachsen. Bis Karpfen schlachtreif sind, müssen sie drei Jahre lang wachsen. Doch gerade bei den ein- bis zweijährigen Karpfen habe es große Verluste gegeben, weil Räuber wie Fischotter und Kormoran diese fressen, sagt Züchter Alfred Stier (Bärnau) vom bayerischen Landesfischereiverband. „Diese

Menge fehlt ganz gewaltig. Ich gehe davon aus, dass es nach Weihnachten keinen Karpfen mehr geben wird – und schon ein beschränktes Angebot zu Weihnachten.“ Steigende Preise für Futtermittel und Energie werden sich nach Angaben von Stier auch beim Speisekarpfen niederschlagen. Er rechne damit, dass ein ganzer Karpfen im Handel mindestens acht bis neun Euro kosten werde.

Symbolbild: Daniel Karmann/dpa